

Klaus Kaufmann

Vogtland

Im Vierländereck zwischen Sachsen, Thüringen, Bayern und Böhmen

50 Touren

GPS



**ROTHER
WANDERFÜHRER**

Klaus Kaufmann

Vogtland

**Im Vierländereck zwischen Sachsen, Thüringen,
Bayern und Böhmen**



Einer der Ausblicke vom Höhensteig in Klingenthal.

Vorwort

Willkommen im einstigen Land der Vögte, willkommen im wunderschönen und einzigartigen Vierländereck zwischen Sachsen, Thüringen, Bayern und dem tschechischen Nordwestböhmen.

Das Vogtland ist größtenteils eine Mittelgebirgslandschaft und grenzt an das Erzgebirge, das Elstergebirge und das Fichtelgebirge. Für viele Naturliebhaber und Touristen ist das Vogtland noch eine eher unbekanntere Region, doch von Jahr zu Jahr nehmen die Übernachtungszahlen zu. Und das aus gutem Grund! Das Vogtland liegt nicht nur verkehrsgünstig an verschiedenen Autobahnen und gar nicht so weit von München, Berlin, Dresden, Leipzig oder Nürnberg entfernt, sondern es hat auch einiges zu bieten:

Kaum eine andere Region besitzt mit so vielen Talsperren und einem weit ausgedehnten Wandernetz eine so abwechslungsreiche Vielfalt, sodass jedermann auf seine Kosten kommt. Die Seenlandschaften der Talsperren, die Flüsse, Täler, Felsformationen, die Schaubergwerke, Brücken, Kirchen und Schlösser, Herrenhäuser, Staatsbäder, Museen und viele andere sehenswerte kulturhistorische Bauwerke lassen sich in zahlreiche Wanderungen integrieren und runden das Wandererlebnis ab. Aber auch das Radfahren, das Mountainbiking, der Wasser- und Wintersport bieten ergänzend sportliche Abwechslung. Darüber hinaus werden auch regelmäßig diverse Oldtimerfahrten durch die Vogtlandregion durchgeführt, so auch die weltbekannte Veranstaltung der Sachsen Classic. Nicht zuletzt sind es auch die Unterschiede in Sprache und Dialekt sowie diverse Mentalitäten, die den Reiz des Vogtlandes mitprägen. Mit fünf Qualitätswanderwegen kann das Vogtland auch Langstreckentouren aufweisen. Dazu gehören: »Der Vogtland Panorama Weg«, der »Höhensteig Rundweg Klingenthal«, der »Kammweg Erzgebirge-Vogtland«, der »Elsterperlenweg« und der »Talsperrenwanderweg Zeulenroda«. Darüber hinaus gehört der »Jakobsweg Vogtland« bei Pilgern zu den beliebtesten Strecken. Er ist Teil des Sächsischen Jakobswegs und kann in mehreren Etappen begangen werden. Wer Ruhe und eine entspannte Atmosphäre sucht, Natur spüren und erleben möchte und dabei seine eigenen Entdeckungen von weiten Wäldern und gemütlichen Dörfern wünscht, der ist im Vogtland

genau richtig. Seine vielen Facetten bieten ganzjährig wunderbare Urlaubsziele und der Gast ist auch im Winter begeistert, wenn das Vogtland mit seinen Bergen und Tälern in eine gezuckerte Winterlandschaft verhüllt ist. Nehmen Sie Ihre Wanderausrüstung und entdecken Sie per pedes in einer noch spürbar entspannten Atmosphäre die herzlichen und offenen Menschen, die dort zu Hause sind. Es würde mich nicht wundern, wenn Sie als Individualreisender oder auch mit der Familie das Vogtland immer wieder bereisen.


















Esslingen, im Frühjahr 2021

Klaus Kaufmann



Allgemeine Hinweise

Bis auf den Jakobsweg Vogtland, der mit fünf Etappen als Streckenwanderung und ohne Rückfahrgelegenheit mit öffentlichen Verkehrsmitteln beschrieben ist, sind alle anderen Wandertouren entweder Rundkurse oder mit einer Bahnfahrt zurück zum Ausgangspunkt angelegt. Manche Regionen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln entweder sehr schwierig und mit viel Zeitaufwand zu erreichen – oder gar nicht.

Symbole			
	mit Bahn/Bus erreichbar		Aussichtsturm
	Einkehrmöglichkeit unterwegs		Abzweigung
	für Kinder geeignet		Brücke
	Ort mit Einkehrmöglichkeit		Wassermühle
	Einkehrmöglichkeit		Pass, Sattel
	eingerrichteter Parkplatz		Höhle
	Kirche, Kapelle, Marterl/Bildstock		Aussichtsplatz
	Burg, Schloss, Ruine		Quelle
			bedeutender Baum

© Bergverlag Rother GmbH

Anforderungen

Vom Schwierigkeitsgrad her betrachtet, sind alle Wanderrouten für Wanderfreunde mit etwas Erfahrung und entsprechender Wanderausstattung gut zu begehen. Steilere und etwas ausgesetzte Passagen sind nur selten zu erwarten. Deshalb gibt es in dem E-Book nur eine »schwierig« eingestufte, anspruchsvollere Tour. Je nach Streckenlänge jedoch und je nach Höhenmetern stellt die eine oder andere Tour nicht zu unterschätzende konditionelle Anforderungen – hier ist die Einschätzung jedes Wanderers für sich gefragt. Hilfreich ist sicherlich, mit kleineren Wanderstrecken zu starten um sich dann zu steigern. Die Wegbeschaffenheiten sind sehr gemischt. Neben Naturpfaden, Feld- und Forstwegen sind auch häufiger Teilstrecken auf

asphaltierten Wegen und Straßen zu gehen. Die Steigungen und Gefälle sind meist moderat. Viele Strecken können mit Familien durchgeführt werden, wobei die Verfassung der Kinder und Jugendlichen eine wichtige Rolle spielt. Als Orientierung zur Einstufung der Schwierigkeit, wurden die Nummern der Wanderrouten farbig hinterlegt. Die Farben blau, rot und schwarz bedeuten:

Leicht: Es handelt sich um eine Tour, die aufgrund ihrer Länge, Beschaffenheit und Steigungen auch mit Kindern und älteren Wanderfreunden relativ gefahrlos durchgeführt werden kann.

Mittel: Bei dieser Kategorie wird eine größere Kondition vorausgesetzt. Es sind meist Touren mit einer Streckenlänge von ca. 14 km und mehr, bei denen öfters mit Steigungen zu rechnen ist.

Schwierig: Eine solchermaßen eingestufte Tour ist nicht streng »schwarz« im Sinne von alpinen Routen, sondern tendiert dorthin. Man muss erwarten, dass sie anstrengender als die anderen Touren ist – bedingt durch Streckenlänge, steilere Anstiege und schlechtere Wegbeschaffenheiten.



Wehr an der Weißen Elster in Neumühle.



Sommerliche Landschaft mit Blumen und saftigen Wiesen.

Gehzeiten

Hier wird die reine Gehzeit angegeben. Zeit für Fotopausen, Abstecher, Besichtigungen, Rast, etc. ist extra einzuplanen. Als Orientierung kann für ca. 4km Wanderstrecke bei moderaten Anstiegen/Gefällen eine Stunde Gehzeit angesetzt werden.



Eine der zahlreichen Stauseen: Talsperre Zeulenroda.

Wegmarkierungen

Das Vogtland ist von einem großen Wegenetz durchzogen. Bei den jeweiligen Wandertouren werden die Wegweiser individuell detailliert beschrieben.

Anreise

Das Vogtland ist verkehrstechnisch ideal durch verschiedene Autobahnen erschlossen, aber auch mit der Bahn und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen und zu erkunden. Mit dem Pkw von Berlin und Leipzig über die A 9 Richtung Süden, zunächst über das Thüringer Vogtland. Die Anreisenden von München und Nürnberg aus ebenfalls über die Autobahn A 9, zuerst über das Bayerische Vogtland. Anschluss an das Sächsische Vogtland entweder

über die A 4 von Berlin kommend, oder über die A 72 über München kommend – je nach Ziel. Von Dresden ist die Strecke über die A 72 zu nehmen. Wer mit der Bahn und öffentlichen Verkehrsmitteln anreist, findet Informationen unter der Webseite der Vogtlandbahn (www.laenderbahn.com) und beim Verkehrsverbund Vogtland (vogtlandauskunft.de).

Einkehr

Die genannten Einkehrmöglichkeiten befinden sich entweder an der Strecke oder in näherer Umgebung. Es empfiehlt sich jedoch, die Öffnungszeiten vor der Tour anzufragen, damit eine geplante Einkehr auch möglich ist.

Karten

Es gibt mehrere Kartenanbieter, die Wander- und Radtouren darstellen. Beliebte sind die Karten des Verlags Dr. Andreas Barthel mit einem Maßstab von 1:35.000. Aber auch die detaillierten topografischen Wanderkarten des Staatsbetriebs Geobasisinformation und Vermessung Sachsen mit Maßstab 1:25.000 sind hilfreiches Kartenmaterial. Die Kompass-Wanderkarte ist mit einem Maßstab 1:50.000 erhältlich, ebenso die Karten des Verlags »grünes herz«. Manche dieser Karten sind in den Buchgeschäften oder den Touristinformationen vor Ort erhältlich. Die größeren Buchgeschäfte in den Städten wie Plauen, Greiz oder Gera offerieren auch eine größere Auswahl an Literatur und Karten.

Informationen und Adressen

Wer gezielt eine Region bereisen möchte und zusätzlich Informationen zu Unterkünften sucht, kann heute sehr viel per Internet erfahren. Über Suchmaschinen lassen sich einfach die Büros der Touristeninformation der entsprechenden Stadt recherchieren, und auch zu Sehenswürdigkeiten, Museen, Attraktionen, aktuellen Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten wird man über das Internet fündig. Bestens

zu empfehlen ist die Anlaufstelle des Tourismusverband Vogtland e. V. Die Zentrale befindet sich in der Göltzschtalstraße 16, 08209 Auerbach/Vogtland. Tel.+49/3744 188860. In den meisten örtlichen Touristeninfos liegen entsprechend Informationen aus.



Die Landschaft um Berga im Thüringer Vogtland.



Verborgene Schönheit: ein Waldsee bei Schöneck.

GPS-Tracks und Koordinaten der Ausgangspunkte

Zu diesem E-Book stehen auf der Internetseite des BergverlagRother (gps.rother.de) GPS-Tracks und Koordinaten der Ausgangspunkte zum kostenlosen Download bereit.

Passwort: **wfVogtL01mL9wn**

1.Auflage E-Book

Sämtliche GPS-Daten wurden vom Autor erfasst. Verlag und Autor haben die Tracks und Wegpunkte nach bestem Wissen und Gewissen überprüft. Dennoch lassen sich Fehler oder Abweichungen nicht ausschließen, außerdem können sich die Gegebenheiten vor Ort zwischenzeitlich verändert haben. GPS-Daten sind zwar eine hervorragende Planungs- und Navigationshilfe, erfordern aber nach wie vor sorgfältige Vorbereitung, eigene Orientierungsfähigkeit sowie Sachverstand in der Beurteilung der jeweiligen (Gelände-)Situation. Man sollte sich für die Orientierung auch niemals ausschließlich auf GPS-Gerät und -Daten verlassen.

Internetseiten

Über allgemeine Internet-Suchmaschinen lassen sich zahlreiche Informationen finden. Dennoch anbei ein paar Webseiten, die für den Besucher des Vogtlands interessant sein können:

- www.vogtland-tourismus.de (Tourismusverband Vogtland e. V.)
- www.vogtland.de
- www.vogtlandkreis.de
- www.dav-plauen-vogtland.de (Deutscher Alpenverein, Sektion Plauen-Vogtland)
- www.pfaffengutplauen.de (Natur- und Umweltzentrum Pfaffengut Plauen)
- nuz-vogtland.de (Natur- und Umweltzentrum Vogtland e. V.)
- naturfreunde-plauen.de (Naturfreunde Plauen e. V.)
- www.sachsensdoerfer.de (Urlaub in Sachsens Dörfern)

- www.laenderbahn.com (Vogtlandbahn)
- vogtlandauskunft.de (Tarifinformation des Verkehrsverbundes Vogtland – VVV)

Wandern im Vogtland

Ein wahres Geflecht von Wegen durchzieht die Region des Vogtlandes. Ob eine ausgedehnte Etappenwanderung, ein Rundkurs, eine kurze Genusswanderungen oder Pilgern auf dem Jakobsweg Vogtland – so vieles ist machbar. Und jede Region kann eine Menge bieten. Das bedeutet, dass die hier beschriebenen Wandertouren immer wieder neue Routen kreuzen oder diese ein Teil der beschriebenen Tour werden. Somit wechseln häufig die Farben und Symbole der Wegweiser. Nicht immer sind die Wegweiser gut aufgestellt und erkennbar und auch nicht immer sind die Wege ausreichend von Wildwuchs befreit. Doch insgesamt betrachtet, lassen sich alle Touren sehr gut erwandern. Empfehlenswert ist dennoch, sich zusätzlich mit einer Wanderkarte auszustatten. Besonders gut gekennzeichnet sind natürlich die zertifizierten Qualitätswanderwege, die immer wieder einer Prüfung unterzogen sind. Wir werden öfters auf Teilstrecken dieser Routen gehen – mal mehr, mal weniger. Es gibt im Vogtland fünf an der Zahl, die hier mit Kurzdaten vorgestellt werden:



Typische Hinweistafeln – an dieser Stelle als Herde und durch ein Dach geschützt.



Vorsicht! Eine Gleisquerung ohne Signalgebung.

- Der »Vogtland Panorama Weg« (VPW) mit einer Länge von rund 225 km umrundet das Sächsische Vogtland und erreicht seinen nördlichen Wendepunkt im Thüringer Vogtland in Greiz.
- Der »Höhensteig Rundweg Klingenthal« erstreckt sich im Oberen Vogtland und teils unmittelbar an der Grenze zu Tschechien. Er ist rund 50 km lang und umrundet auf Höhenzügen das Klingenthal.
- Der »Talsperrenweg Zeulenroda« ist rund 45 km lang und erkundet mitten im Thüringer Vogtland die Talsperre Zeulenroda und die Weida-Talsperre. Der »Elsterperlenweg« ist ein Rundweg und führt über etwa 72 km durch das Tal der Weißen Elster. Er verläuft im Thüringer Vogtland von der Residenzstadt Greiz bis Wünschendorf/Elster.
- Der »Kammweg Erzgebirge-Vogtland« erstreckt sich mit einer Gesamtlänge von rund 289 km größtenteils über das Erzgebirge.

- Etwa 80 km davon durchstreifen den Übergang in das Vogtland.
- Eine weitere und sehr beliebte Distanzstrecke ist der Jakobsweg. Der »Jakobsweg Vogtland« ist Teil des Sächsischen Jakobsweges und erstreckt sich von Zwickau nach Westen über Lengenfeld, Oelsnitz und nach Hof. In fünf Etappen wird der Pilgerweg in diesem E-Book beschrieben.
 - Ein neues und gefördertes Projekt wird der »Kulturweg der Vögte« sein. Diese Strecke soll auf den Spuren der Vögte eine Zeitreise in ihre bewegte Geschichte werden. Unterwegs zu Burgen, Schlösser und Kirchen wird eine Verbindung zu historischen Stätten vom Thüringer Vogtland bis nach Böhmen geschaffen. Mehr zu dem aktuellen Stand finden Sie auf www.kulturweg-der-voegte.eu

Wandervereine im Vogtland

Im Vogtland ist das Wandern sehr beliebt. Nur so lassen sich die zahlreichen Vereine erklären. Fast jede Stadt oder Ort kann auf einen Verein verweisen, der regelmäßig Ausflüge und Touren veranstaltet. Der größte Verein ist der »Naturfreunde Plauen e. V.«.

Klettern im Vogtland

Auch für Kletterfreunde gibt es im Vogtland Angebote, um ihrer Leidenschaft nachzugehen. Das bedeutendste Klettergebiet Südwestsachsens befindet sich in der »Vogtländischen Schweiz« – das Steinicht. Zu beiden Seiten der Weißen Elster finden sich Felsen aus Diabas und bieten 36 Kletterziele und über 400 Kletterwege. Die Region befindet sich in einem Naturschutzgebiet, so dass es Zeiträume mit Kletterverbot gibt. Der Deutsche Alpenverein Sektion Plauen-Vogtland gibt hierzu gerne Auskunft und auch über weitere Klettergebiete des Vogtlands. Weitere Gebiete: Geigenbachtalsperre (Poppenstein), Elstertal bei Greiz (Teufelskanzel) Oberes Göltzschtal (Schwarzer Stein), Oberes Vogtland (Alter Söll), Hofer Theresienstein.

Top-Touren im Vogtland

Historische Höhepunkte um den Ursprung des Vogtlands Eine sehr schöne Wanderung im Thüringer Vogtland, beginnend auf der einzigartigen Osterburg. Vorbei an der ältesten Kirche im Thüringer Vogtland der »St. Veith« und zurück über die sehenswerte Stadt Weida (Tour 3; 3.30 Std.).

Vom Greizer Park über das Weiße Kreuz nach Neumühle Von der bezaubernden Residenzstadt Greiz, über die Aussichtspunkte beim Pulverturm zum Weißen Kreuz. Weiter durch die Wälder bis zum Ort Neumühle an der Weißen Elster. Zurück mit der Vogtlandbahn (Tour 8; 3 Std.).

Von der größten Ziegelsteinbrücke der Welt Richtung Greiz Rundkurs beginnend an der Göltzschtalbrücke im Sächsischen Vogtland bis kurz vor Greiz im Thüringer Vogtland. Um das Untere Göltzschtal beeindruckt die felsigen und schluchtenartigen Abschnitte in besonderer Weise. (Tour 10; 4.15 Std.).

Von der Barthmühle nach Elsterberg Der schönste und beliebteste Wanderabschnitt an der Weißen Elster. Die zahlreichen sehenswerten Eisenbahnbrücken sorgen für absolute Fotohighlights. Kulturhistorisch interessant sind die Burgruine Liebau und die große Burgruine in Elsterberg (Tour 13; 3 Std.).

Von der Barthmühle in das wildromantische Triebtal Sie ist die wohl schönste Tour im gesamten Vogtland und führt durch die zweitgrößte Ziegelsteinbrücke der Welt, die Elstertalbrücke hinauf in das Triebtal bis zum Mosenturm, einem Aussichtsturm mit herrlichem Rundblick in die Region. Schließlich vorbei an der »Teufelskanzeln« (Tour 18; 2.30 Std.).

Durch das romantische Burgsteingebiet Eine reizvolle Kuppenlandschaft und ein Mosaik von idyllischen Dörfern, Wäldern, Wiesen und Bachtälern charakterisiert das Burgsteingebiet. Gegen Ende des Rundkurses führt der Weg an der Burgsteinruine vorbei (Tour 23; 2.30 Std.).

Von Morgenröthe-Rautenkranz zum idyllischen Vogtlandsee Vom Geburtsort des ersten deutschen Kosmonauten zum besonders reizvollen und idyllischen Vogtlandsee. Vorbei an der Thierberg-Radiumquelle und der stillgelegten Bahnlinie in Morgenröthe-Rautenkranz (Tour 33; 2.45 Std.).

Beeindruckende Felsen bei der Talsperre Falkenstein Abwechslungsreiche Wandertour, welche zunächst an der Talsperre Falkenstein vorbei führt. Anschließend sind es die zahlreichen Felsformationen, die in den faszinierenden und moosigen Wäldern märchenhaft empor ragen (Tour 34; 2.45 Std.).

Zertifizierter Wanderweg »Höhensteig« um Klingenthal Anspruchsvolle Rundwanderung über die bezaubernden Höhenzüge um Klingenthal im Oberen Vogtland. Anschließend führt der Rundkurs bis zum Ort Zwota und durch üppige Wälder bis zum Ausgangspunkt zurück. (Tour 40; 5 Std.).

Vom Dreiländereck nach Hranice in Böhmen Geschichtsträchtige Rundwanderung vom Soldatengrab im Bayerischen Vogtland zum tschechischen Ort Hranice, über die Staatsgrenze nach Sachsen. Durch hügelige Landschaftszüge geht es vorbei vorbei an ehemaligen Grenz- und Sperrgräben (Tour 48; 4.30 Std.).



Die Elstertalbrücke in der Vogtländischen Schweiz ist sogar begehbar.

Das Vogtland

Geographische Lage des Vogtlands

Das Vogtland liegt in einer reizvollen Mittelgebirgsregion. Es hat Anteile an einem Vierländereck zwischen den Landstrichen von Oberfranken im Freistaat Bayern, von Sachsen im südwestlichen Teil, von Thüringen und von Böhmen in Tschechien. Es grenzt an den Frankenwald und das fränkische Fichtelgebirge, umfasst Ausläufer des Westerzgebirges sowie des Thüringer Schiefergebirges und schließt sowohl das Elstergebirge in Sachsen als auch Böhmen mit ein. Das Vogtland ist kein politisch definiertes Territorium, sondern eine geografische Region, die historisch bedingt bis ins 12. Jahrhundert zurück geht.

Geschichtliches

Es lassen sich nur vereinzelte Besiedelungen nachweisen, die auf die frühe Zeit von 1000 bis 500 Jahre v. Chr. zurückzuführen sind. So zum Beispiel die Wallanlage auf dem Eisenberg in der »Vogtländischen Schweiz«. Erst rund 1000 Jahre später sind weitere Besiedelungen durch Slawen nachweisbar. Auch wenn die Bewohner nur wenig Spuren hinterlassen haben, so weisen Orte wie Jößnitz, Kauschwitz, Kürbitz oder Weischlitz auf slawischen Ursprung hin. Im Zuge der Ostkolonisation erfolgte im 12. und 13. Jahrhundert ein breiter Siedlerstrom durch Sorben, durch Siedler aus der Oberpfalz und dem Mainfränkischen. Bis ins 12. Jahrhundert gibt es kaum schriftliche Quellen. Es war die Zeit, in der Könige und Kaiser ihre Besitzungen auszubauen begannen.

Im 12. Jahrhundert schuf Kaiser Barbarossa (Friedrich I.) auf der heutigen Osterburg in Weida seinen Stammsitz und setzte die ersten Vögte als Verwalter ein. Deshalb wird heute die Osterburg im Thüringer Vogtland als »Wiege des Vogtlandes« bezeichnet. Erster Reichsvogt wurde Heinrich I. Es entstand eine bedeutende Adelsfamilie mit mehreren Linien (jüngere Linie und ältere Linie), die allesamt Heinrich hießen. Seit der Mitte des 13. Jahrhunderts vergrößerte sich der

Herrschaftsraum von Weida, Plauen und Gera um das Regnitzland um Hof und das böhmische Vogtland um Asch. Heinrich I. von Plauen verstarb 1303 im Alter von 70 Jahren, seine Söhne waren bereits tot. Seine Herrschaft wurde verteilt an Heinrich II. Reuß und seinen Onkel Heinrich II. von Plauen. Der Beiname »Reuß« wurde bereits dem zweiten Sohn des Vogtes Heinrich I. von Plauen verliehen, denn er hatte sich lange in Russland aufgehalten und die Tochter eines russischen Fürstenhauses geheiratet.

Nach der Ausdehnungsphase strebten Anfang des 14. Jahrhunderts die benachbarten Markgrafen von Meißen danach, ihr Hoheitsgebiet zu vergrößern. In dieser bedrohlichen Lage suchte Heinrich II. von Plauen Schutz und unterwarf sich 1327 kurzerhand der böhmischen Krone. Obwohl König Ludwig von Bayern die landesherrlichen Rechte zugesprochen waren, war auch er gezwungen, im 14. Jahrhundert doch dem Druck seiner mächtigen wettinischen Nachbarn zu weichen. Zuerst mussten die Weidaer, dann die Geraer und später die jüngere Reußische Linie Plauen ihre Herrschaften aufgeben. Plauen gab im Vogtländischen Krieg (1354 – 1358) die Herrschaft Voigtsberg an die Wettiner ab. Erst Heinrich IV., der aus ältester Linie Plauen entstammte und zugleich Oberstkanzler des Königreichs Böhmen war, gelang es Mitte des 16. Jahrhunderts, das gesamte Vogtland für eine kurze Zeit in ein geschlossenes Herrschaftsgebiet zu überführen. Nachdem die Linie Weida 1531 und die Linie Gera 1550 ausstarb, erlosch die Plauener Burggrafenfamilie 1572. Allein die Familie Reuß konnte ihre verlorenen Stammgebiete in den späteren Ostthüringer Herrschaftsgebieten zurückgewinnen. Ihre Familienmitglieder regierten als Grafen, später als Fürsten von Reuß bis 1918. Bis heute sind die ehemaligen Residenzen der Reußen Namensgeber für vogtländische Vermächtnisse. Das heutige Sächsische Vogtland zeichnet die territoriale Ausdehnung der Vögte von Plauen nach. Auf der Osterburg in Weida, dem Vogtlandmuseum in Plauen, sowie den städtischen Museen in Greiz und Hof, gibt es Wissenswertes über die Geschichte des Vogtlands zu erfahren.



Eine stattliche Festung: Burg Mylau in Mylau bei Reichenbach/Vogtland.

Die Regionen des Vogtlandes

Im Süden wird ein Teil des Oberen Vogtlands dem Elstergebirge, in dem die Weiße Elster entspringt, zugesprochen. Dort prägen die Erhebungen um Asch, Bad Brambach und Markneukirchen die Landschaft. Das Obere Vogtland reicht jedoch bis nach Klingenthal und Schöneck, wo das Westerzgebirge mit seinen Ausläufern die höchsten Erhebungen des Vogtlands mit über 900 Metern bildet. Das Östliche Vogtland um die Weida-Talsperre, Auerbach, Lengenfeld und Reichenbach sind noch die letzten Ausläufer des westlichen Erzgebirges. Das flachere Untere Vogtland befindet sich auf Thüringer Seite und bildet den nördlichen Teil des Vogtlands, in dem auch das Mittlere Elstergebiet an der Weißen Elster eingebettet ist. Die Mitte und der Osten des Vogtlandes um die Talsperren Pöhl, Pirk, Dröda bis um die Region Hof werden als Mittelvogtländisches Kuppenland

bezeichnet. Hierzu gehört auch die Vogtländische Schweiz. Dieses Ausflugsgebiet erstreckt sich vom Raum nördlich von Plauen bis nach Elsterberg. Wildromantische Bäche, liebliche Auen und steile Talhänge mit ihren Kletterfelsen verleihen ihm einen besonders malerischen Charakter.



Anlegestelle für Ausflugsschiffe bei der Staumauer der Talsperre Pöhl.



Herbstliche Nebelschwaden liegen über dem Tal in Klingenthal.

Land und Leute

Wer in das Vogtland reist, erlebt vor allem in ländlichen Regionen, dass noch Mundart gesprochen wird. Der Grund liegt in der Besiedlung im 12. und 13. Jahrhundert durch so verschiedene Gruppen wie Sorben oder Siedler aus der Oberpfalz und dem Mainfränkischen. Mit der Entstehung von politischen Verwaltungsbezirken verfestigten sich sprachlich abgeschlossene Gebiete. Zuletzt führten Umsiedlungen als Folge von Kriegen dazu, dass Grenzen neu definiert wurden und sich die Sprachräume erneut veränderten. Durch die heutige Mobilität und aufgrund der modernen Kommunikationsmittel lösen sich die Mundartstrukturen immer mehr auf – wie auch in den ländlichen Räumen anderer Bundesländer. Dennoch gibt es glücklicherweise engagierte Menschen, die die Mundart und die heimatlichen Traditionen pflegen und bewahren.

Aufgrund der jüngeren geschichtlichen Entwicklung und der heutigen Verwaltungseinheit »Vogtlandkreis« wird als Vogtland irrtümlicherweise oftmals nur das Sächsische Vogtland betrachtet. Darin liegt ein Grund, warum die sächsischen Vogtländer patriotisch und trotzig nicht als Sachsen bezeichnet werden wollen, sondern auf ihre Heimatregion als Vogtländer bestehen. Im Thüringer, Bayerischen und Böhmisches Vogtland beharren die Bewohner hingegen nicht so sehr darauf, sich als Vogtländer zu sehen. So wird sich ein Bayerischer Vogtländer, je nach Emotion, wohl eher als Oberfranke fühlen. Doch in den letzten Jahren hat man erkannt, dass es nicht nur für die Vermarktung des gesamten Vogtlandes gut ist, die eigene Geschichte anzunehmen, um sich als eine vielschichtige Region im Vierländereck zu präsentieren – mit all ihren Sehenswürdigkeiten, ihren kulturellen und sprachlichen Unterschieden. Zur guten wirtschaftlichen Entwicklung trägt auch bei, dass sich auch immer mehr Unternehmen im Vogtland ansiedeln, wo sie die gute Infrastruktur nutzen.

Moosmann

Der Moosmann ist eine Sagenfigur und wird häufig als Weihnachtsfigur aufgestellt, ist aber auch ganzjährig präsent. Er ist bekleidet mit Moos und Tannenzweigen. Man sagt, dass der Moosmann den Menschen wohl gesonnen war und besonders den Armen half, indem er ihnen eine Handvoll Laub gab, welches sich zu Gold verwandelte, nachdem sie eine gute Tat vollbracht hatten. Ein echter Moosmann wird heute aus Materialien gestaltet, die im Wald zu finden sind.

Erdbeben im Vogtland

Geologisch ist das Vogtland keine ruhige Region. Immer wieder können hier sogenannte Schwarmbeben auftreten. Derartige Erdstöße haben ihre Ursache darin, dass die Bruchschollenbildung noch immer nicht abgeschlossen ist. Sie entstehen in Kombination mit der Faltung und Hebung, die mit der Gebirgsbildung im Tertiär begannen. Diese Erbebenschwärme sind die Folge von Kräften, die wirken, wenn die

Erdkruste weiter gebrochen wird. Ein größeres Risiko starker Beben besteht jedoch nicht, da bereits viele Schollen existieren und die Erdstöße sich so immer weiter in die kleineren Schollen verteilen – mit entsprechend geringeren Kräften und Erschütterungen. Das stärkste Beben seit 30 Jahren suchte im Jahre 2014 die Region Westböhmen und das Vogtland heim. Das Zentrum des mit 4,2 bis 4,6 auf der Richterskala gemessenen Bebens lag rund 10 km von Adorf unweit der deutschen Grenze entfernt und rund 8,5 km tief. Im Umkreis von 200 km, bis nach Nürnberg, konnte man die Auswirkungen spüren. Doch mehr als wackelnde Fußböden und klirrende Gläser sind bei solchen Schwarmbeben mit bis zu 100 Nachbeben kaum zu erwarten.

Flora und Fauna

So vielseitig die Naturlandschaften im Vogtland sind, so vielseitig sind auch seine Flora und Fauna. Die unterschiedlichen und wertvollen Landschaftsformen bieten einer Vielzahl von Tierarten einen Lebens- und Fortpflanzungsraum. Darunter sind auch seltene und scheue Arten mit etwas Glück zu entdecken, beispielsweise der Fischotter an Flüssen und Bächen, oder die Wildkatze, die allmählich in die störungsarme Regionen zurückkehrt. Beobachten lassen sich auch Ringelnatter, Kreuzotter, Haselmaus oder der Greifvogel, die Fledermaus oder der Schwarzstorch, der durch die Lüfte segelt – der Naturfreund wird für seine Aufmerksamkeit und Geduld mit Überraschungen belohnt werden. Genauso wie die Tierwelt ihre Regionen besiedelt, so gedeihen bestimmte Pflanzen nur in der Umgebung mit den passenden Rahmenbedingungen. Einzigartig sind die für das mittlere Vogtland typischen kleinen bewaldeten Kuppen vulkanischen Ursprungs, die besonders Feldern und Wiesen einen eigenen Charakter verleihen. Sie werden im Vogtland als Pöhle bezeichnet. Ist das Obere Vogtland mit dichten Fichtenwäldern ausgestattet, so liegt im Thüringer Vogtland mit seinen Moorlandschaften im Pöllwitzer Wald ein weiteres einzigartiges Stück Natur. Hier werden Torfmoos, Sonnentau, Binsen, Seggen und das Schmalblättrige Wollgras als »Nationales Naturerbe« geschützt.



Sommerblumen: nicht nur schön – sie duften auch gut.